

ZU DIESER AUSGABE

Liebe Leser!

Die große Hitze wurde mit Blitz und Donner und leider auch mit schwerem Hagelschlag beendet. Auch einige unserer Mitglieder melden starke Schäden bis zu Totalausfällen an Glashäusern und Pflanzen. Wir können nur hoffen, dass sich diese Wetterkapriolen nicht so rasch wiederholen, sicher ist das jedoch nicht. Gerade solche Elementarereignisse zerstören oft wertvolle Sammlungen, daher ist es gut, wenn seltene Exemplare auf möglichst viele Mitglieder verteilt sind, um so ihr Überleben zu sichern. Tauschbörsen innerhalb von und zwischen den Gruppen sind gut geeignet, seltene Pflanzen möglichst großräumig zu verteilen, und helfen so, diesen Bestand eher zu erhalten

Heiß war es diesmal auch beim Ländervergleich D-A-H bei Franz Glanz in Unterwössen. Geschwitzt wurde genug, am Ende gab es einen Sieg der Ungarn, die klar vor Deutschland lagen. Österreich wurde diesmal eindeutig Letzter mit dem schlechtesten Ergebnis, das wir je hatten. Schon bei der Anmeldung der Pflanzen war mir klar, dass uns nur der letzte Platz bleiben wird. Aber nächstes Jahr wird alles anders, bei Peter Kopf laufen wir wieder zur alten Form auf und werden unser Bestes geben.

Ich hoffe, dass alle von den Unwettern verschonten Liebhaber einen kräftigen Zuwachs im Sommer hatten und wünsche ihnen noch ausreichend Platz im Winterquartier.

Erich Wildburger, Präsident

Manfred Schmucker trennt sich von seiner Orchideenliteratur "DIE ORCHIDEE"

Vollständige Jahrgänge 1984, 1993, 1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 2000, 2003 à € 10.−

Die "Orchideenkartei" aus den o. a. Heften der Orchidee – wertvolle Spezies-Info

Die Protokolle der Orchideenbewertung aus den o. a. Heften der Orchidee – interessante Bilder

Orchids of Venezuela – kopiert umfangreiche Pflegehinweise zu vielen Arten Anfragen unter 0650/488 69 43

ÖSTERR. ORCHIDEEN-GESELLSCHAFT

PRÄSIDENT

DI Erich Wildburger, 0664/50 47 482, erich@wildburger.com

VIZEPRÄSIDENT/IN

Petra Stegny, 0676/96 32 011, petra.stegny@speed.at Herbert Lukasch, 0660/91 24 791, herbert.lukasch@drei.at Erich Orelt, 07221/730 68, orelt@aon.at

SCHRIFTFÜHRERIN

Erika Tabojer, 2601 Sollenau, Birkengasse 3, Tel.: 02628/472 09, NEU: office@orchideen.at

KASSIER

Herbert Lukasch (Kontakt siehe oben)

MITGLIEDERSERVICE

Elisabeth Hihn, Paracelsusstraße 20, 9560 Feldkirchen, Tel.: 0664/555 19 45, NEU: service@orchideen.at

SONSTIGE KONTAKTE:

MITGLIEDERSERVICE WIEN

Bei Anfragen wenden Sie sich bitte an Petra Stegny (Kontakt siehe oben)

REDAKTION OK

Werner Blahsl, 2544 Leobersdorf, Goethegasse 6, NEU: orchideenkurier@orchideen.at

Weitere Kontaktadressen

finden Sie bei der Programmvorschau am Ende des Heftes WWW.ORCHIDEEN.AT

Redaktionsschluss für Heft 6
26. September 2015

Sarcochilus – Hans Peter Hertel



Sarcochilus ist eine monopodiale
Orchideengattung mit 25 Arten in einem
Verbreitungsgebiet von Australien über Tasmanien
und Neuguinea bis Caledonien und ist in unseren
Orchideensammlungen nicht oft zu sehen. Dabei
ist diese Pflanze ein dankbarer Pflegling, wenn
man ihr etwas kühlere Temperaturen, hohe
Luftfeuchtigkeit, Schattierung und Luftbewegung
bieten kann. Sie blüht einen Monat lang und zeigt
mit vielen Rispen ihre Schönheit.

Meine Pflanze brachte 12 Rispen und ist sicher eine Hybride (fitzgeraldi x ???), die unter Naturformensammlern weniger Interesse findet. Sie zeigt aber schöne Blüten und bereichert jede Sammlung. Diese Pflanze ist 5 Jahre alt und bildet regelmäßig schon im kühleren Winterquartier Blütenknospen.

Feucht halten (sprühen), aber Vorsicht, kein Wasser in die Blattachseln gießen, da sie anfällig für Herzfäule ist.

Ich kann diese Orchidee den Orchideenfreunden mit lieben Grüßen nur weiterempfehlen.



Orchideenwanderung in Bad Fischau mit unserem Gast Dr. Norbert Baumbach



Bei unserem Vereinsabend der Landesgruppe NÖ/Bgld Ende Mai hielt Dr. Norbert Baumbach einen humorvollen, interessanten und lehrreichen Vortrag über Maxillarien in Südamerika. Am folgenden Tag konnten wir ihn für zwei Ausflüge im Nahbereich von Bad Fischau gewinnen. Der erste Ausflug führte uns in das Naturschutzgebiet "Auf der Reden" nahe Bad Fischau-Brunn. Diese hügeligen Vorkuppen der Fischauer Berge zeigen in den Weingärten ihre rötlichen Verwitterungsböden. Über den Weingärten beginnt das Naturschutzgebiet mit Böden aus Hallstätter Kalken und Konglomeraten. Auf den Kuppen befinden sich Trockenrasen, umgeben von den für die Region typischen Schwarzföhrenwäldern. Auf den Trockenrasen findet man schon zeitig im Frühjahr Kuhschellen, Adonisröschen und Iris pumila. Bei unserem Besuch Ende Mai blühte hier der Diptam. Vielmehr überraschte uns der heuer sehr



zahlreiche Dingel (Limodorum abortivum). In den Föhrenwäldern standen große Gruppen dieser heimischen Orchidee, teils wirklich gut gefärbt und mit weit offenen Blüten. Bei unserer Wanderung trafen wir auch immer wieder einzelne Exemplare dieser saprophytisch wachsenden Orchidee im Föhrenwald. Am Rande der Wiesen, etwas versteckt im Buschwerk, waren etliche Exemplare der adriatischen Riemenzunge (Himantoglossum adriaticum) zu finden, meist aber noch knospig und daher kaum geeignet für brauchbare Fotos.

Das zweite Ausflugsziel war das
Bildhauersymposium in Lindabrunn. Am Ortsrand
von Lindabrunn gibt es einen Steinbruch, der
vermutlich schon zur Römerzeit genutzt wurde.
Ab 1967 wurden hier drei Jahrzehnte lang
Bildhauersymposien abgehalten. Die Skulpturen
auf dem angrenzenden Halbtrockenrasen zeugen
heute noch davon

In den letzten Jahren hat sich eine lokale Gruppe gebildet, die den Wert der Fauna und Flora in dem Gebiet erkannt hat und nachhaltig den Halbtrockenrasen vor Verbuschung schützt und mit der lokalen Beweidung mit Schafen sinnvoll den übergreifenden Bewuchs der Flächen eindämmt. Auf diesem Halbtrockenrasen fand wir bei unserem Besuch überraschend viele Fliegenund Hummelragwurzen (Ophrys insectifera, Ophrys holoserica). Aufgrund der Vielfalt der dort vorkommenden Orchideen kann erst ein wiederholter Besuch von April bis Juni die gesamte Breite der lokalen Orchideen zeigen.

Die hier angeführten Fotos stammen alle von diesen zwei Ausflügen Ende Mai 2015.











Auf Orchideenjagd im Thayatal – Mag. Daniela Schattauer



Fast jedes Jahr zieht es mich in den Nationalpark Thayatal, genauer genommen nach Hardegg. Mein Ziel: einheimische Orchideen finden, die schöne Landschaft genießen, aber auch die abwechslungsreiche Tier- und Pflanzenwelt lohnen einen Besuch.

Der Nationalpark liegt im nördlichen Waldviertel an der Grenze zu Tschechien und lässt sich über einige Wanderwege gut erkunden. Mit seinen 1330 ha ist er der kleinste Nationalpark Österreichs und hat Fettwiesen, Magerrasen, Eichen- und Buchenmischwälder zu bieten. Zudem ist er seit einigen Jahren wieder Heimat der Wildkatze, die aus Tschechien zugewandert ist und bereits mehrfach im Park nachgewiesen werden konnte. Ihr ist eine eigene Ausstellung im Naturparkhaus gewidmet, wo auch ein Zuchtpärchen samt Nachwuchs bewundert

werden kann. Zu Pfingsten machte ich mich bei unverhofft gutem Wetter auf in den Park, um meine alljährliche Orchideenwanderung zu machen. Der Wald duftete noch nach den bereits verblühenden Maiglöckehen und dem von den starken Regenfällen der vorangegangenen Tage noch feuchten Laub. Nach einem kurzen Fußmarsch fand ich bereits die ersten Exemplare der Vogelnestwurz (Neottia nidus-avis). Dieser Vollschmarotzer kommt hier oft gleich am Wegesrand vor und war immer wieder anzutreffen. Andere Orchideenarten mussten da schon etwas ambitionierter gesucht werden. Nach einigem Suchen fand ich schließlich auch ein knospiges, aber kleines Exemplar des Weißen Waldvögeleins (Cephalanthera damasonium). Dort, wo ich Jahre zuvor ein sehr großes Exemplar gefunden hatte, klaffte heuer ein großes Loch – offensichtlich bleibt auch dieser Park nicht vor Orchideendieben verschont, die den Garten mit fragwürdigen Trophäen bestücken möchten.

Häufiger war da schon die Weiße Waldhvazinthe (Platanthera bifolia) anzutreffen. Im Buchenwald konnte ich einige schöne Exemplare ausmachen, aber auch direkt neben den Wegen waren sie zu finden – glücklicherweise unter den Massen an Maiglöckehen nur für geübte Augen gut sichtbar. Auf einer der vielen Wiesen des Nationalparks teilten sie sich den Standort noch mit dem Kleinen Knabenkraut (Orchis morio) und Begleitpflanzen wie dem Wiesensalbei und der Wiesenglockenblume. Besonders prächtige Exemplare des Knabenkrauts waren in der kurzen Zeit, die mir zur Verfügung stand, leider nicht zu finden, weshalb ich dem Nationalpark nächstes Jahr sicher wieder einen (dann aber ausgedehnteren) Besuch abstatten werde

Selbst außerhalb der Orchideen-Blütezeit ist der Nationalpark einen Ausflug wert, vor allem im Herbst, wenn sich der Wald gelb-rötlich färbt und von mystischen Nebelfeldern durchzogen ist.









Orchideenvermehrung Ederer www.orchideenvermehrung.at

Verkauf von Orchideensämlingen sowie Zubehör und blühstarken Naturformen.

Öffnungstage unseres Orchideenlabors finden Sie auf unserer Homepage. Nach Terminvereinbarung ist ein Besuch ebenfalls möglich.

Gartensiedlung 16 7100 Neusiedl am See Tel: +43 2167 20275 lotte@orchideenvermehrung.at

Dac. viridis



Dac. sambucina x viridis - Fundort Vercors

Dac. sambucina



Dac. sambucina x viridis - Fundort Vercors

Dactylorhiza sambucina × D. viridis Dactylorhiza × erdingeri (KERNER) ined.

Die Hybride ist zu Ehren von Karl ERDINGER (1822–1899) benannt. ERDINGER botanisierte und kartierte vorrangig in den niederösterreichischen Alpen, besonders am Ötscher. Er fand zwei Stück dieser vermuteten Hybride am Plateau des Klauswaldes bei St. Anton an der Jeßnitz und schickte sie seinem Freund Anton KERNER nach Innsbruck, der sie als "Platanthera erdingeri" erstbeschrieb. ERDINGER verfasste die "Flora vom Ötschergebiet" und schrieb für das Ötscherbuch den Beitrag "Volksmundart im Ötschergebiet". 1845 wurde er zum Priester geweiht, und 1899 starb ERDINGER als Domprobst in St. Pölten. Neben der Gattungshybride ist eine Weiden-Hybride (Salix \times erdingeri = Salix caprea \times S. daphnoides) nach ihm benannt. Die Hybride wird von JANCHEN für das Semmeringgebiet und das niederösterreichische Voralpenland angegeben und von KERNER in einer Schwarzweißzeichnung abgebildet. Neuere Fundmeldungen fehlten, und so lag die Vermutung nahe, dass es sich bei diesen gemeldeten Pflanzen um vergrünte, abnorme Dactylorhiza sambucina oder monströse Dactylorhiza (Coeloglossum) viridis gehandelt habe, wie sie auch heute hin und

wieder zu finden sind. Erst als moderne Untersuchungen zeigten, dass die beiden vermuteten Elternarten zur selben Gattung Dactylorhiza gehören und nahe miteinander verwandt sind, wurde die Existenz dieser Hybride wieder wahrscheinlicher.

2014 gelang dann der Nachweis dieser Hybride im französischen Vercors. Olivier Gerbaud und Werner Hahn konnten, zusammen mit weiteren Botanikern, den Bastard nach über 100 Jahren in einer typischen, intermediären Pflanze wiederfinden. Als Eltern sind eine gelb blühende Holunder-Fingerwurz, Dactylorhiza sambucina, und eine rötliche Hohlzungen-Fingerwurz, Dactylorhiza viridis, wahrscheinlich, wie sie am Fundort recht häufig auftreten. Auch das Aussehen der Hybride lässt darauf schließen. Mit diesem schönen Fund konnte eine über 100 Jahre alte Frage in der Orchideenkunde nun beantwortet werden: Ja, es gibt sie, die Dactylorhiza × erdingeri. Eine regelgültige Umbenennung von "Platanthera erdingeri" in Dactylorhiza × erdingeri ist allerdings noch ausständig und machte bis zu diesem Fund auch wenig Sinn.

Norbert Griebl, Fotos: Werner Hahn und Autor





Orchideenwanderung der LG Kärnten – Johanna Trzesniowski





Es war nur eine kleine Abordnung des Kärntner Orchideenvereins, die sich an einem Donnerstag-Feiertag trafen, um bei der diesjährigen Orchideenwanderung mitzumarschieren.

Treffpunkt war St. Jakob im Rosental, wo wir zu unserer aller Überraschung von einem unserer jüngsten Mitglieder, Frau Elfriede Kristof, samt Familie mit einer "flüssigen Stärkung" schon erwartet wurden.

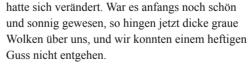
Unter der kundigen Führung von Manfred Döpper (ihm sei hier nochmals herzlich gedankt) ging es zuerst über Feistritz ins Bärental, um die Narzissenwiesen zu bestaunen. Vom Parkplatz bei der Stouhütte führte ein ansteigender Waldweg hinauf zu den Almen, wo sie dann standen. In sonnigen Lagen waren sie schon verblüht, aber in schattigen Lagen konnten wir sie in voller Pracht und Blüte bewundern. Neben Narzissen wurden wir von Manfred auf so manch anderes, zum Teil auch unscheinbares Kleinod hingewiesen. Die ersten Orchideen waren auch schon zu sehen. Und das alles vor der mächtigen Kulisse der Karawanken.

Unser nächstes Ziel war der Dürrenbachgraben. Neben einem riesigen ausgewaschenen Bachbett und einer schmalen Straße sahen wir – zwischen

Föhren und niedrigen Büschen auf steinigem und kargem Boden – unzählige Fliegenragwurz-Orchideen (Ophrys insectifera L.). Immer wieder hörte man den Ruf: "Hier sind auch noch welche, und hier . . .!" Der Standort befindet sich in unmittelbarer Nachbarschaft zur Drau, hier soll demnächst eine Vogelschutzzone errichtet werden. Unser nächstes Ziel waren Frauenschuh-Standorte (Cypripedium calceolus L.) in der Nähe von Ledenitzen. Niemals zuvor habe ich so große und so viele Horste vom "Gelben Frauenschuh" gesehen und fast alle in voller Blüte! Auffallend war der gedrungene Wuchs der Pflanzen auf lichteren Plätzen im Vergleich zu denen in sehr schattigen Lagen, dies war sicherlich eine Folgeerscheinung der vorausgegangenen 40-tägigen Trockenperiode. Beeindruckend! Auf der so genannten "Schaunigwiese", unserem nächsten Ziel, standen zahlreiche Exemplare von Holunderknabenkraut (Dactylorhiza sambucina) und dem breitblättrigen Knabenkraut (D. majalis). Obwohl unser Besuch von Manfred angekündigt worden war, hatte der dort einsam lebende Bauer sichtlich keine Freude mit uns. Beim Rückweg versuchte er dies aber mit einem selbstgebrannten Schnaps wieder gut zu machen. Auch das Wetter







Wie es sich nach einer "optisch" so anstrengenden Wanderung gehört, bedarf es einer zünftigen Jause zur Erholung. In der nahe gelegenen Buschenschenke "Ischnighof" genossen wir hausgemachte Kärntner Spezialitäten.
Sehr oft vergessen wir, dass – auch hinsichtlich der Orchideen – die heimische Flora so viel zu bieten hat. Ich bin froh, dass ich all das sehen durfte.





"Königin trifft Kaiser"

Erich Orelt, Hörsching

Seine Sammlung umfasst eine breite Palette erlesener Gattungen wie Steinlaelien, Dendrobien, Catttleven usw. Er ist seit 1983 Mitglied in der Österreichischen Orchideengesellschaft. Außerdem ist er Kassier in der oberösterreichischen Gruppe und Vizepräsident im Hauptverein.





So das inoffizielle Motto der diesjährigen Orchideenausstellung "Des Kaisers neue Gärten" im Rahmen der Landesgartenausstellung in Bad Ischl. Das offizielle Thema war "Schätze der Orchideen".

Der oberösterreichische Orchideenverein wurde auch heuer wieder eingeladen, vom 4. bis zum 7. Juni eine Sonderausstellung bei der Landesgartenschau zu gestalten. Ausstellungshalle waren die neu renovierten ehemaligen Pferdeställe der Kaiservilla. Eine besondere architektonische Herausforderung waren 4 Baugerüste in der Grundfläche von 2 x 2 m, wobei eines verspiegelt

Eingeladen hatten wir unsere langjährigen Partner, die bayrischen Orchideengärtner Cramer, Glanz und Kopf. Jeder gestaltete eines dieser Baugerüste als Teil der Ausstellung.

Zudem hatten sie genügend Platz für ihre Verkaufsstände, die in ihrer Pracht ebenfalls einen kleinen Überblick über die Vielfalt der Orchideen gaben.

Unser Ausstellungsbereich war ein naturnah gestalteter Überblick der von Vereinsmitgliedern kultivierten Orchideen. Die gezeigten Pflanzen waren für das Salzkammergut sicher ein Höhepunkt der Landesgartenausstellung. Unter der fachlichen Leitung von Franz Fuchs ist mit tatkräftiger Mithilfe der Vereinsmitglieder ein sehr bewunderter Stand zustande gekommen. Als historischen Beitrag hat Herr Ewald Haslinger, der als weiteres Hobby eine Modelleisenbahn besitzt, die originalgetreue Nachbildung der Bahn zwischen Salzburg und Bad Ischl aufgebaut. Ältere Besucher erinnerten sich sofort mit der Bemerkung: "Mit der bin ich auch noch gefahren." Der Besucherandrang war am Wochenende um Fronleichnam natürlich sehr groß, da im Salzkammergut an einigen Orten Seeprozessionen stattfanden und viele die Gelegenheit für einen Besuch der Landesgartenschau nutzten. Die hohen Temperaturen waren für den Verkauf von Orchideen nicht die idealen Bedingungen. Die Händler mussten leider eine Menge Pflanzen wieder mit nach Hause nehmen Der oberösterreichische Orchideenverein hat sich

als Veranstalter dieser Orchideensonderschau sicher sehr gut präsentiert, und wir werden sehen,



Dr. Reisinger, Bgm. Heide, DI Dr. Hauser

ob wir damit neue Mitglieder anwerben können. Informationsmaterial wie ältere Exemplare unseres Orchideenkuriers waren sehr begehrt. Zum Abschluss noch einmal einen herzlichen Dank an alle, die sich mit Pflanzen und tatkräftiger Hilfe beim Aufbau, der Aufsicht während der Ausstellung und beim Abbau beteiligt haben.





"Zwischen Salzburg und Bad Ischl"

Orchideenreichtum in Ecuador – Eindrücke eines ersten Kennenlernens

Dr. Helmut Popper, Graz

Dr. Popper pflegt seit 1976 Orchideen und bezog seine ersten Pflanzen noch aus der Orchideengärtnerei Pregetter in Weiz. Heute kultiviert er in einem ausgebauten geschlossenen Blumenfenster und einer großen Vitrine. Zu seinen Lieblingen zählen einblättrige Cattleya-Naturformen und Cataseten.





Im Oktober 2014 brach ich zu meiner ersten Reise nach Ecuador auf. Ich hatte bereits im Frühjahr diese Reise geplant und mir dafür einen Führer der Firma Ecuagenera engagiert, da ich sonst keine Kontakte in diesem Land hatte. Es sollte sich als eine sehr gute Entscheidung herausstellen. Nach langem Flug mit Lufthansa nach Bogota und Weiterflug mit Avianca nach Quito kam ich gegen Mitternacht dort an. Gilberto erwartete mich

am Flughafen. Es ging gleich in ein Hotel am Rand der Stadt. Eine Stadtbesichtigung war nicht geplant, da wir aus Programmgründen gleich am nächsten Morgen nach Baños aufbrachen. Quito muss also wohl bis zu nächsten Reise warten! Am nächsten Morgen fuhren wir los. Es ging über viele Stunden über gut ausgebaute Straßen vorbei am Chimborasso-Nationalpark nach Süden und Osten. Diese Fahrt war nicht besonders reizvoll –

Natur war nicht viel zu sehen, sondern Dörfer an Dörfern und dazwischen landwirtschaftlich genutzte Flächen. Wir erreichten Baños am frühen Nachmittag. Nach dem Check-in in unserem sehr netten Hotel mit einem wunderschönen Patio, der einige Orchideen und Bromelien enthielt, ging es aber gleich zu Standorten. Gilbert erwies sich als ein vorzüglicher Kenner der einheimischen Orchideen und kannte unglaublich viele Standorte, die er zielgerichtet ansteuerte. Wir suchten auch am zweiten Tag entlang einer Bergstraße nach Orchideen und wurden dann besonders in einem kleinen Waldstück fündig. Wir mussten uns zwar durchs Dickicht schlagen, wurden aber mit einer Reihe blühender Orchideenarten belohnt. Tags darauf ging es entlang des Rio Pastaza abwärts nach Misahualli. Wir verließen bei etwa 600 Höhenmeter den Pastaza und wandten uns nach Norden, um in Mishualli den Rio Negro zu erreichen. Hier verbrachten wir den Nachmittag und den nächsten Vormittag mit Orchideenstreifzügen. Besonders bemerkenswert war am Ufer des Negro ein schöner Standort mit Phragmipedium pearcei.

Auf dem Weg von Mishualli nach Süden nach Macas machten wir in einem privaten Orchideenrefugium Pause (Jardin Botanico Los Orquideas). Der Besitzer hat vor ca. 30 Jahren eine große Fläche gerodetes Land gekauft und begonnen, einen Primärwald wieder aufzuforsten. Natürlich durften dabei auch lokale Orchideen nicht fehlen. Heute ist dieser Wald weit bekannt, und der Besitzer führte uns etwa 3 Stunden durch seinen neuen Wald. Nicht nur, dass sich jetzt auch viele Bäume und auch andere Pflanzen über Samenflug hier angesiedelt haben – auch seltene Tiere sind in den Wald zurückgekehrt. Ein kleines Museum zeigt den Werdegang – ich war sehr beeindruckt!

Reiseroute: Misahualli–Macas Auch weiter auf dem Weg nach Macas führte Gilberto mich immer wieder zielsicher zu Standorten. In Macas bezogen wir ein Hotel in der Stadt, das uns aber nicht gefiel. Da wir hier noch eine weitere Nacht bleiben wollten, schlug uns



Phragmipedium pearcei



15

Acineta superba



Sobralia klotzscheana



Stanhopea tigrina im Orchideengarten

die Besitzerin als Alternative ein Hotel außerhalb der Stadt vor – dies war ein Volltreffer: Eher wie in einem Refugium mit schönen Zimmern, einem riesigen Garten und angeschlossenem Primärwaldstück fühlten wir uns sofort wohl. Am nächsten Tag ging es nach Rio Bamba in den Anden hinauf. Die Straße führt auf einen Pass auf ca. 3100 m. Auf dem Weg konnten wir den Wechsel im Pflanzenbewuchs gut sehen. Auch die Orchideen auf der Strecke gingen von warm nach temperiert und schließlich in reine Kalthausarten über. Unser Höhepunkt: Ein großer Standort von Odontoglossum pardinum war in voller Blüte. Nach der weiteren Übernachtung in Macas fuhren wir dann neuerlich ins Zentraltal nach Gualaceo, wo sich auch Ecuagenera befindet. Der Rest des Tages wurde mit Besichtigung der Gärtnerei verbracht. Die unglaubliche Zahl an Orchideenarten ließ sich gar nicht zählen, bevorzugt natürlich Arten aus Ecuador. Und trotz dieser Jahreszeit waren viele Arten in Blüte. Hier sah ich erstmals die Küstenform von Cattleva maxima, darunter eine kornblumenblaue Varietät. Als es nächsten Tag wieder auf eine weitere Fahrt losging, war ich gar nicht begeistert, aber Gilberto vertröstete mich auf die Rückkehr, wo nochmals Zeit für die Besichtigung eingeplant war. So ging es also erneut von Gualaceo auf einen Andenpass und hinunter ins amazonasseitige "Tiefland", nach Pangui. Auf dem Weg gab es einige Highlights: ein fast dunkelblaues Epidendrum, zwei Arten von Telipogon in Blüte, Orchideen, die ich besonders faszinierend finde. wohl wissend, dass ich sie nie kultivieren werde. Hier muss ich allerdings anmerken, dass Tiefland nicht ganz richtig ist: Der Regenwald in Ecuador an der Andenostseite ist eher ein Bergregenwald (ca. 400-600 Höhenmeter) und ist nicht vergleichbar mit dem Tieflandregenwald in Peru oder Brasilien. Allerdings muss noch berücksichtigt werden, dass Ecuador ja direkt am Äquator liegt, was bezüglich der Temperatur bedeutet, dass es doch recht warm ist - vielleicht nicht mit so hoher Luftfeuchtigkeit. In Pangui befanden wir uns nun doch in relativ

niedriger Höhenlage, dementsprechend sind auch hier wärmeliebende Orchideen anzutreffen. Gleich zu Beginn führte mich Gilberto zu Standorten, die er noch mit dem Padre Andretta entdeckt hatte. Da ich nicht nur großblütige Orchideen gerne fotografiere, sondern auch Miniaturen mich reizen. war unser Fortkommen natürlich von langen Aufenthalten geprägt. Es musste die Blüte der Winzlinge mehrfach fotografiert werden, bis mich das Resultat befriedigte - hier ist natürlich die Digitalfotografie ein unglaublicher Vorteil, da man das Ergebnis sofort und mit Vergrößerungsstufen beurteilen kann und gegebenenfalls wiederholt. In Pangui besuchten wir am letzten Tag auch noch eine Station von Ecuagenera mit den .. Warmhausorchideen".

Für den Weg zurück von Pangui nach Gualaceo wählte Gilberto ein anderes Tal, ohne mir zu verraten, was es da zu sehen gibt. Es war aber recht bald der Standort von Phragmipedium bessae erreicht und etliche waren in Blüte. Wir hatten das Glück, an zwei verschiedenen Stellen zwei durchaus unterschiedliche Populationen in Blüte zu sehen. An einer Stelle gab es auch viele Jungpflanzen an einem frischen Erdrutsch. Zurück in Gualaceo, folgte eine nochmalige Besichtigung der Orchideenhäuser: Es müssen wahrscheinlich mehr als 20 große Häuser sein ich hab's nicht mehr gezählt, da ich mich so auf den Inhalt konzentrierte. Natürlich wurde auch eingekauft. Ein paar Wunschpflanzen waren schnell ausgesucht und wurden bestens verpackt für die Reise. Auch zwei sehr schöne Begonien mussten mit.

Am letzten Morgen ging es dann sehr früh nach Guayaquil, um unseren Flieger nach Bogota rechtzeitig zu erreichen. Wir fuhren wieder über einen der Andenpässe, diesmal aber nach Westen. Ich war erstaunt, dass hier doch noch recht viel Wald vorhanden ist, durchaus auch mit dem einheimischen Quinua-Baum, den ich noch als Rarität aus Peru kenne, der hier aber doch noch recht häufig vorkommt. Natürlich gibt es auch Aufforstungen mit Kiefern. Wir erreichten bei sonnigem Wetter Guayaquil, und ich trennte mich



Epidendrum spec.



17

Telipogon stinae



Cattl. maxima, Küstenform, Zimmerkultur



Telipogon angicola

von Gilberto, der in diesen zwei Wochen ein kompetenter Reiseführer gewesen war.
Ein paar Nachbemerkungen zur Reise: Gilberto hatte ursprünglich bereits mit Padre Andretta Orchideenstandorte aufgesucht und war vom Padre in die Orchideenkunde und -pflege eingeführt worden. Später, als die Sammlung des Padre an Ecuagenera übergeben wurde, hatte Gilberto in der Pflanzenbestimmung für die Firma gearbeitet und sich dadurch ein großes Wissen angeeignet.
Im Zuge der Vorbereitung der Reise hat mich 18



Sobralia Hybride



Pleurothallis spec.

Gilberto immer wieder darauf hingewiesen, dass man in den Monaten Februar–April viel mehr blühende Orchideen sehen könne und die gewählte Zeit nicht so gut sei: Ich kann nur feststellen, ich habe so viele blühende Orchideen gesehen, dass ich keineswegs enttäuscht wurde. Wenn ich die verschiedenen Arten durchsehe, so sind es wohl mehr als 150 Arten gewesen. Ich muss also am Jahresanfang nochmals hin, wenn es da noch mehr zu sehen gibt! Eine gute Gelegenheit ist sicher die Weltorchideenkonferenz in Guayaquil 2017.



Gärtnerei Giselher Cramer Orchideenzucht - Gartenbau Zum Steiner 11 83483 Bischofswiesen / Bayern Tel.: +49 (0)8652 94 49 03

Web: www.cramer-orchideen.de E-Mail: info@cramer-orchideen.de

Um telefonische Anmeldung wird gebeten.









G. Krönlein Setzweg 4 97247 Obereisenheim Tel.: 09386/14 22 Fax: 09386/97 91 70



EOC 2015 in London – DI Erich Wildburger



London ist immer eine Reise wert, vor allem im Frühling, wenn in den vielen Parks alles grünt und blüht. Gibt es zusätzlich noch einen EOC, so ist dies erst recht ein Grund. die Reise anzutreten.

Der heurige EOC inklusive der zugehörigen Ausstellung fand vom 8. bis 12. April in beiden Hallen der Royal Horticultural Society (RHS) statt, da sich Wien von der Ausrichtung des EOC 2015 zurückgezogen hatte. Beide Hallen liegen in historischen Gebäuden und bilden schon allein dadurch einen entsprechenden Rahmen. Flächenmäßig lag die Schau jedoch deutlich unter dem, was die WOG in beiden Glashäusern im Feber 2014 in Hirschstetten geboten hatte. Von meiner ursprünglichen Idee, mich auch als Bewerter registrieren zu lassen, bin ich wieder

abgekommen, da die RHS zwar Gäste zulässt, diese jedoch kein Stimmrecht haben. Die Schau unterschied sich im Pflanzenangebot deutlich von dem, was wir meistens zu sehen bekommen. So spielen in Großbritannien winterharte Orchideen eine weit größere Rolle als auf dem Kontinent. Das hat vor allem damit zu tun, dass die Winter auf den Britischen Inseln nicht mit unseren vergleichbar sind, weshalb neben Cypripedien auch mediterrane Orchideen sowie Pleionen zur Gruppe der Hardy Orchids gezählt werden und in großer Zahl präsentiert wurden. Weiters gab es eine Vielzahl von Oncidium- und Odontoglossum- sowie auch Cymbidiumhybriden zu sehen, deren Zucht im UK noch immer von Bedeutung ist. Die Preise für Pflanzen und Zubehör sind stark vom amerikanischen Markt

beeinflusst und liegen deutlich über jenen von Deutschland oder Österreich.

Die D.O.G. war mit einem bemerkenswerten Gemeinschaftsstand vertreten, der wegen seiner Artenvielfalt allgemeine Bewunderung erregte. Einige asiatische Händler hatten Pflanzen von außergewöhnlicher Qualität, wobei mir vor allem ein Paph. spicerianum mit extrem flacher Fahne und breitem Synsepalum auffiel. Leider lag diese Pflanze jenseits meiner finanziellen Möglichkeiten.

Bei der Jahreshauptversammlung des EOC am Sonntag zu Mittag hat sich Frankreich als Kandidat für den EOC 2018 vorgestellt, wobei die vier in Frankreich tätigen Vereine den EOC gemeinsam ausrichten wollen. Als Veranstaltungsort ist derzeit Paris vorgesehen, aber es mehren sich bereits die Gerüchte, dass der EOC doch nach Dijon vergeben wird. Wir können ja in Ruhe beobachten, wie nun entschieden wird. Für den EOC 2021 hat sich Dänemark angeboten, was von allen Anwesenden begrüßt wurde. Im Rahmen des EOC wurde mir gegenüber vor allem von jenen Besuchern, die Hirschstetten 2014 erlebt hatten, mehrmals das Bedauern ausgedrückt, dass der EOC 2015 nicht wie ursprünglich vorgesehen in Wien stattgefunden hat.

Was soll es, die Entscheidung wurde von einer Mehrheit getragen und hinterher ist doch nichts zu ändern.



Paphiodedilum spicerianum



Cymbidium Crystal Spring



Pleionen



21

Lycaste Arashiyma

PROGRAMMVORSCHAU 2015 ZWEIGVEREINE & ANDERE GRUPPEN

WIEN - NORDOST

Treffen jeden ersten Donnerstag im Monat, 19 Uhr; Gasthaus Brigitte, 1110 Wien, Simmeringer Hauptstraße 385 Kontakt: DI Manfred Speckmaier, Tel.: 01/913 48 11, mcsk@gmx.net

3.9. Vortrag von Ivona Fleck: Fensterbankkultur mit besonderem Augenmerk auf die Gattung Chysis

19.9. Herbstfest, Beginn 13 Uhr

1.10. Vortrag von Wolfgang Rysy: Queensland – Orchideen am Naturstandort Australien

5.11. Vortrag von Gerhard Krönlein, Eisenheimer Orchideen, Obereisenheim: Orchideen in Nicaragua und Pflanzenverkauf (Vorbestellung möglich)

WIEN - SÜDWEST

Treffen jeden dritten Freitag im Monat, 19 Uhr; Treffpunkt: Café Raimann, 1120 Wien, Schönbrunnerstr. 285

OBERÖSTERREICH

Treffen jeden dritten Freitag im Monat, 19 Uhr; Treffpunkt: Schwechater Hof, 4400 Steyr, Leopold-Werndl-Str. 1 Kontakt: Herbert Reisinger, 4020 Linz, Leharstr. 14, Tel.: 0732/60 48 97, herbert.reisinger4@gmail.com www.orchidsooe.npage.at

18.9. Vortrag von N. Popow, Wolfsburg: Wunderbare Vielfalt der Orchideen

16.10. Vortrag von Gerhard Schaffer, Wien: Unbekanntes Albanien

20.11. Vortrag wird noch bekannt gegeben

KÄRNTEN

Treffen jeden letzten Freitag im Monat, 19 Uhr; Treffpunkt: Gasthof Bacher, 9500 Villach, Vassacherstr. 58 Kontakt: Adolf Koffler, Tel.: 0664/73 75 75 73, adolf.koffler@orchideenvereinkaernten.at www.orchideenvereinkaernten.at

25.9. Siegerehrung aus der Pflanzenbewertung, Pflanzentombola keine Pflanzenbesprechung und -bewertung 30.10. Vortrag aus der Reihe: "Ein Mitglied stellt sich vor …" anschl. Pflanzenbesprechung und -bewertung 27.11. Nachlese: "Das waren die Highlights im Vereinsjahr 2015" anschl. Pflanzenbesprechung und -bewertung

NÖ - BURGENLAND

Treffen jeden letzten Freitag im Monat, 19 Uhr; Treffpunkt: Restaurant Hubertushof, Familie Fromwald, Bad Fischau, Wiener Neustädter Straße 20 Kontakt: Neu: DI Werner Blahsl.

Tel.: 0699 81 77 21 13, werner.blahsl@gmx.at oder Erika Tabojer, Tel.: 02628/472 09, orchideen@noeorchidee.at

25.9. Jahresrückblick und Pflanzentombola, keine Pflanzenbesprechung und -bewertung

30.10. Vortrag von Regine Hildebrand, anschl. Pflanzenbesprechung und -bewertung **27.11.** Vortrag wird noch bekannt gegeben, anschl. Pflanzenbesprechung und -bewertung

Weitere Termine unter:

www.orchideen.at/zweigvereine.htm

VERANSTALTUNGSTIPPS

19.9. 2015 Herbstfest der Wiener Orchideengesellschaft im Botanischen Garten, Beginn 13 Uhr, mit Pflanzenbewertung und Pflanzenversteigerung. Bitte um Anmeldung bis zum 31. 8. 2015 unter: erich.havlicek@gmail.com

17.10. 2015 Generalversammlung der Österreichischen Orchideengesellschaft, Hauptverein, um 14 Uhr im Restaurant Hubertushof, Fromwald, 2721 Bad Fischau, Wiener Neustädter Straße 20. Die Tagesordnung entnehmen Sie bitte unserer Homepage unter: www.orchideen.at

6.-8.11. 2015 Orchideenverkaufsausstellung in Budapest, Schloss Vajdahunyadvar, täglich 9–16 Uhr

SALZBURGER ORCHIDEENVEREIN

Treffen jeden ersten Montag im Monat; Treffpunkt: Gärtnerei Zachhalmel, Industriestraße 5, 5600 St. Johann/Pg. **Kontakt:** Univ.-Prof. phil. Richard A. Holy, richard.holy@sbg.at

VORARLBERGER ORCHIDEEN CLUB

Treffen jeden 2. Dienstag im Monat, 20 Uhr; Treffpunkt: Gasthof Krone, 6841 Mäder, Neue Landstraße 34 Kontakt: Hardy Fussenegger, Reuteweg 13, 6850 Dornbirn, Tel.:05572/216 23, 0664/400 35 29, hardy.fussenegger@aon.at www.vorarlberger-orchideen-club.at

STEIR. ORCHIDEEN-GESELLSCHAFT

Kontakt neu:

Helmut Lang, Tel.: 0664/31 65 009 8211 Gr. Pesendorf, Neudorf 66 Erika Horvath, erika.horvath@tele2.at www.stog.at Treffen jeden zweiten Freitag im Monat, 19 Uhr; Treffpunkt: Gasthaus Bokan, 8051 Graz-Gösting, Mainersbergstraße 1

ARGE HEIMISCHE ORCHIDEEN WIEN/NÖ

Treffen jeden dritten Dienstag im Monat, 18 Uhr; Treffpunkt: Vortragssaal der ÖGG, 1220 Wien, Siebeckstraße 14 Kontakt: Matthias Fiedler, fiedler@rofa.at

ARGE HEIMISCHE & MEDITERRANE ORCH.

Treffen jeden zweiten Dienstag im Monat, 19 Uhr; Treffpunkt: Konferenzraum links neben der Portierloge, 1090 Wien, Althanstr. 14 **Kontakt:** Dr. Peter Stütz, Tel.: 01/888 13 83, peterstuetz1940@gmail.com

ÖGG-FACHGRUPPE BROMELIEN

Österreichische Gartenbau-Gesellschaft, Treffen jeden dritten Montag, 18 Uhr; Treffpunkt: 1220 Wien, Siebeckstraße 14









Empfänger



Herausgeber: Österr. Orchideengesellschaft ZVR.: 451126568 Redaktion: Werner Blahsl Gerhard Pratter Peter Schmid Erika Tabojer

orchideenkurier@orchideen.at

Nicht namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinung der Redaktion, namentlich Gekennzeichnetes nicht notwendigerweise die der Österr. Orchideengesellschaft oder der Redaktion dar.

Fragen zur Mitgliedschaft bitte an: Elisabeth Hihn, Paracelsusstraße 20, 9560 Feldkirchen Tel.: 0664/555 19 45, service@orchideen.at

WWW.ORCHIDEEN.AT

